

14.04.2021 - 09:30 Uhr

Eröffnung neuer Park: Technorama Draussen



Am 18. April 2021 ist es endlich soweit: Dann öffnen sich die Tore für den neuen Aussenbereich "Technorama Draussen" mit der imposanten Wunderbrücke. Mit Naturphänomenen unter freiem Himmel und im XXL-Format positioniert sich das Technorama neu auch als einzigartige Schönwetterdestination.

Das Technorama zählt zu den grössten Science Centern der Welt und überrascht immer wieder mit aufsehenerregenden Ausstellungen. Nach zehn Jahren Entwicklung und mehr als zwei Jahren Bauzeit kommt ein Vorhaben zu einem guten Ende, das zugleich eine neue Ära einläutet: Das Technorama wird neu auch eine Schönwetterdestination. Es stärkt damit seine Bedeutung als attraktive Freizeiteinrichtung und bedeutender ausserschulischer Lernort mit vierzig neuen Exponaten unter freiem Himmel.

Herzstück des neuen Aussenbereichs ist die 130m lange und bis zu 17m hohe Wunderbrücke. Ihre Höhe und der damit verbundene Weitblick ermöglichen Begegnungen mit Naturphänomenen, die in Innenräumen so nicht möglich sind. Die Brücke verfügt auf beiden Ufern des revitalisierten Riedbachs über je zwei konisch zulaufende Treppen. Wer sie von Süden nach Norden abschreitet, dem vermittelt die Neigung von 5% den Eindruck, in den Himmel hinein zu laufen.

Als Plattform bietet die Wunderbrücke auch Platz für Exponate. Mit dem "Tiefenverstärker" kann man die Welt mit den Augen eines Riesen betrachten. Mutige können über einen Glasboden laufen und dabei einen Blick in den Abgrund wagen oder sich auf die freischwebende Kragbühne hinaustrauen.

Im neuen Park "Technorama Draussen" wurden mehr als 800 Bäume und unzählige Sträucher gepflanzt und so eine Umgebung geschaffen, die zum Erkunden und Entdecken einlädt. Verschlungene Wege führen unter der Brücke durch den dicht bewachsenen Stangenwald, in dem hinter jeder Kurve ein neues Exponat wartet. Zusammen mit dem grossen Teich und dem Riedbach bietet "Technorama Draussen" auch vielen Tieren neue Brut- und Lebensräume.

Der Pavillon beim grossen Teich ist ein gemeinsames Forschungs- und Ausbildungsprojekt der ZHAW und des Technorama. Studierende im Masterkurs "Konstruktives Entwerfen" entwickelten 2018/19 verschiedene Vorschläge für den Pavillon, wobei Gestaltung und Funktion von Anfang an zusammengedacht wurden. Umgesetzt wurde schliesslich der Vorschlag von Tobias van den Dries, der bei der Realisierung von Rainer Weitschies begleitet wurde. Seine Variation eines Systembaus, das auf verspiegelten Stützen zu schweben scheint und dessen Dach aus verschiedenfarbigen Glasplatten besteht, hat einen Ort geschaffen, der nicht nur Raum für Ruhe und Erholung bietet, sondern auch für Veranstaltungen genutzt werden kann.

Dazu gehört etwa "Freitags Draussen", eine eigene Veranstaltungsreihe, die das Technorama im neuen Aussenbereich lanciert. Über die Möglichkeit hinaus, den neuen Park auch abends erleben zu können, wartet das Programm mit kulturellen Darbietungen und diversen Mitmachaktivitäten auf, die in enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnern aus Winterthur geplant sind. Dazu gehören etwa das Konservatorium Winterthur, das Casinotheater Winterthur, Lesungen im Rahmen von lauschig, Konzerte von Kulturkoller und den Singfrauen Winterthur oder Aufführungen des Borak Dancestudios. Drei Abende werden von der Technorama Crew mit Artistik, Science-Shows und anderen kreativen Darbietungen gestaltet.

Zu den Höhepunkten im Park "Technorama Draussen" zählen die Exponate "Eingefangene Wolke", das Corioliskarussell "Wie du mir, so ich dir" und natürlich "Fallendes Wasser", der grösste Wassertropfen der Welt. Alle zwanzig Minuten stürzen fünf Tonnen Wasser aus zehn Metern Höhe in eine Halbpipeline, in der das Wasser umgelenkt wird und als Gischtfontaine über zwanzig Meter zurück in die Höhe schiesst.

Partnerin der ersten Stunde war der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA. Die Gesamtplanung lag in den Händen von Krebs und Herde Landschaftsarchitekten Winterthur. Für die Wunderbrücke zeichnet die Conzett Bronzini Partner AG in Chur verantwortlich; der Wasserbau wurde von Hunziker Betatech AG in Winterthur geplant. Das ebenfalls in Winterthur ansässige Ingenieurbüro Dr. Deuring & Oehninger AG hat die Halbpipeline konzipiert. Dutzende Firmen mit über 250 Fachleuten aus verschiedenen Disziplinen haben den Park realisiert.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 16.6 Millionen Schweizer Franken, 7 Millionen davon hat der Lotteriefonds des Kantons Zürich, 1.1 Millionen die Stadt Winterthur beigesteuert. Die restliche Summe wurde mit Hilfe einer breit angelegten Spenden- und Imagekampagne bei Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen beschafft.

Eingefangene Wolke

Schon mal auf einer Wolke gelaufen? Das Exponat "Eingefangene Wolke" entstand in Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Künstler Ned Kahn. In zwei Halbschalen mit einem Durchmesser von fast vier Metern sind 300 Mikrodüsen eingelassen, die eine anfassbare und begehbare Wolke erzeugen. In der Mitte wird man von der Wolke ganz eingehüllt, sodass man kaum seine eigene Hand vor den Augen sieht und im so entstehenden

Ganzfeld rasch die Orientierung verliert.

Wie du mir, so ich dir

In welcher Richtung dreht ein Wirbelsturm auf der Nord-Halbkugel - im Uhrzeigersinn oder grad andersrum?

Am Exponat "Wie du mir, so ich dir" können Besucherinnen und Besucher die Drehrichtung selbst beeinflussen und die Effekte der Corioliskraft entdecken. Eine vier Meter grosse Drehscheibe wird von bis zu vier Personen angetrieben. Bei vier Positionen entspringt je ein Wasserstrahl zur Mitte hin, der durch die Drehung mal nach links, mal nach rechts abgelenkt wird. Wird das Karussell schnell genug gedreht, können die Wasserstrahlen so stark abgelenkt werden, dass mitfahrende Personen auch mal nass werden. Durch die Symmetrie des Exponats wird man dabei jedoch immer auch selbst nass.

Tanzende Steine

Einen acht Tonnen schweren Stein mit einer Hand bewegen? Das Exponat "Tanzende Steine" des deutschen Künstlers Christian Tobin macht es möglich. Die acht Tonnen schwere Steinsäule ist auf den Basisstein so eingeschliffen, dass sie genau aufeinanderpassen. Das Wasser, welches unter der Steinsäule herausquillt, bildet einen Wasserfilm, auf dem die Steinsäule leicht verschieb- und drehbar ist und so zu tanzen beginnt.

Fallendes Wasser

Flutsch... Aus zehn Metern Höhe fallen fünf Tonnen Wasser als wahrscheinlich grösster Wassertropfen der Welt in die Tiefe, wo es in einer Halbpipeline umgelenkt wird, um als zwanzig Meter hohe Gischtfontäne wieder nach oben zu schießen. Auch wenn es nur noch ein Teil des Wassers ist, das doppelt so hoch zurücksteigt, so scheinen die Gesetze der Physik doch für einen Moment überwunden zu sein. Beim Aufprall in das darunterliegende Wasserbecken donnert es mächtig, und es entstehen Wasserwellen, die schäumend am Beckenrand reflektiert werden. Die Wucht des Wassers ist schwer beschreibbar - aber umso eindrücklicher im Park "Technorama Draussen" erlebbar!

Swiss Science Center Technorama

Das Technorama entwickelt und baut eigene Exponate, zeigt verblüffende Phänomene und ist ein Ort der interaktiven Begegnung. Mit aussergewöhnlichen Sonderausstellungen und Vorführungen werden Akzente gesetzt. Anders als in einem Museum ist hier Anfassen ausdrücklich erwünscht. Das Technorama ist zudem ein Ort des Meinungsaustauschs und des Dialogs, will Neugierde wecken und spielerisch die Faszination der Naturwissenschaft einem breiten Publikum zugänglich machen.

Eröffnung des neuen Aussenbereichs "Technorama Draussen" am 18. April 2021

www.technorama.ch

Weitere Unterlagen:

Bildmaterial (Fotos und Video): Im Ordner [Technorama Draussen](#) oder <https://bit.ly/3wOqzNg>

Blogbeiträge rund um die Exponate und Aktivitäten: www.technorama.ch/de/preview-day

Webseite "Technorama Draussen": www.technorama.ch/de/technorama-draussen

Medienkontakte

Thorsten-D. Künnemann, Direktor Technorama
thorsten.kuennemann@technorama.ch, Tel. +41 52 244 08 44
Roy Schedler, Leiter Marketing und Partnerschaften Technorama
roy.schedler@technorama.ch, Tel. +41 79 221 80 30

Medieninhalte



Technorama Draussen - Naturphänomene im XXL-Format / Weiterer Text über ots und www.presseportal.ch/de/nr/100001104 / Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter Quellenangabe: "obs/Technorama - Swiss Science Center/Beat Märki"

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100001104/100868784> abgerufen werden.